

## **4 Anhörung und Unterrichtung der Öffentlichkeit**

Während der Bestandsaufnahme (2002 bis 2004) findet eine Anhörung der Öffentlichkeit nicht in einem formalisierten Verfahren statt. Allerdings ist zur Aktivierung der Öffentlichkeit bereits in diesem frühen Stadium jede Möglichkeit zu nutzen, um sowohl die organisierte Öffentlichkeit (Verbände und andere Institutionen) als auch die allgemeine Öffentlichkeit über Inhalt und Ziele der Wasserrahmenrichtlinie auf zu klären und die Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Art. 5 WRRL) vorzustellen.

Zur Planung und Unterstützung der Information der Öffentlichkeit wurde die Unterarbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ eingerichtet. Vertreten sind: HMULV (2 Mitglieder), HLUG (1 Mitglied), RPU (1 Mitglied je RP), PM (1 Mitglied).

Die landesweite Information der Öffentlichkeit erfolgt durch das HMULV mit Unterstützung durch das HLUG, bei Bedarf auch mit Unterstützung der RPUen (Teilbeiträge). Im Vordergrund stehen die Information über Inhalte und Ziele der Wasserrahmenrichtlinie und das Vorgehen in Hessen. Nach Möglichkeit sollte die Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit den Staaten und Bundesländern in der jeweiligen Flussgebietseinheit erfolgen.

Die Information der Öffentlichkeit in den Bearbeitungsgebieten erfolgt durch die jeweiligen Regierungspräsidien, Abteilung Staatliches Umweltamt (RPU). Dabei werden die koordinierenden RPUen von den weiteren RPU im Bearbeitungsgebiet – Teil Hessen unterstützt. Nach Möglichkeit sollte die Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit den benachbarten Bundesländern des Bearbeitungsgebietes erfolgen oder mit ihnen gemeinsam durchgeführt werden. Im Vordergrund stehen die Information über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die Spezifika im jeweiligen Bearbeitungsgebiet.

Hinweise zum Verfahren (methodisches Vorgehen in Hessen) und zu den Materialien, Instrumenten und Medien finden sich im Teil 4 Kapitel 2.